

Laibacher Zeitung.

N^o 28.

1-
ZEIT
1839

Samstag

den 6. April

1839.

Illyrien.

Dampfschiffahrt zwischen Triest und Venedig. Der merkantile und allgemeine Verkehr zwischen den beiden Nachbarhäfen Triest und Venedig gewinnt mit jedem Tage an Leben und Bedeutung. Nicht wenig hat zur Vervielfachung der Verbindungspuncte beider Städte die Dampfschiffahrt beigetragen, da wenige Stunden genügen, um Geschäftsfreunde in persönliche Berührung zu bringen. Eine kurze Fahrt, und man ist am zweiten Orte, schließt und schlichtet seine Angelegenheiten und kehrt fast so schnell wieder heim, als etwa ein Bewohner Londons von einem Besuche aus dem entgegengesetzten Stadtende. Es ist daher beinahe keine Hyperbel mehr, wenn man jeden dieser beiden Hafensplätze nur eine große entlegene Vorstadt des andern nennt.

Da wir uns die Aufgabe gestellt haben, die gradweise Steigerung des Verkehrs zwischen unserem Plaze und Venedig zu zeigen, wofür die Zahl der Reisenden den besten Maßstab bietet, so übergeben wir in dem allgemeinen Ueberschlage das Jahr 1838, in welchem das beglückende Ereigniß der Krönung unseres erlauchten Monarchen in Mailand, und der darnach erfolgte Aufenthalt Seiner Majestät in Venedig, den Andrang der Reisenden außergewöhnlich erhöhte. Wenn man indeß das Jahr 1837 als Norm annimmt und gegen das Jahr 1826 hält, so ergibt sich, daß 1826 die Zahl der Reisenden 6015, 1837 dagegen 10335, der Unterschied also 4320 betrug, und demnach eine Zunahme von 71% bildet.

Wenn man die Extreme übergeht, und das Ergebniß der ersten 11 Jahre von 1826 bis einschließlich 1836 anschlägt, so stellt sich die Ziffer der Reisenden auf 72636 im Durchschnitte, also jährlich auf 6603, und da wir 1837 deren 10335 zählen, so entsteht ein Unterschied von 3732. Demnach hat sich 1837 die Zahl der Reisenden jährlich um 56% im Ver-

gleich zur Mittelzahl der 11 vorangegangenen Jahre erhöht.

Die Geldsendungen, wiewohl abhängig von den Schwankungen der Wechseloperationen und der kaufmännischen Unternehmungen überhaupt, bieten ebenfalls eine außerordentliche Steigerung während der letzten Jahre. In den neun Jahren 1826 bis einschließlich 1834 stieg die Summe der versandten Gelder auf 24,519,400 fl., also im Durchschnitte jährlich auf 2,724,377 fl. In den letzten vier Jahren 1835 — 1838 wurden 29,302,600 fl., also im Durchschnitte jährlich 7,325,650 fl. versandt, woraus sich für diesen Zeitraum eine Zunahme von 268% ergibt.

Wir übergehen die Versendungen von Waren durch Dampfschiffe zwischen hier und Venedig, da sich diese nur auf kleine Colli und Pakete beschränken; doch dürfte hier erwähnt werden, daß vor dem Eintritte der Dampfschiffahrt diese Versendungen nur höchst unregelmäßig und unzuverlässig geschahen, da die Barken, welche beisher auch den Reisenden nicht die mindeste Bequemlichkeit boten, gewöhnlich ihren Hafen nicht verließen, ehe sie die volle Ladung am Bord hatten.

Die Dampfschiffahrt trat mit Ende des Jahres 1819 ins Leben, und schon mit Anfang 1821 errichtete eine Actiengesellschaft eine regelmäßige Verbindung zwischen Triest und Venedig mittelst Pieleghen und ähnlicher kleineren Fahrzeuge. Diese Barche Corriere, wie sie genannt wurden, welche die täglichen Hin- und Rückfahrten mit aller den Segelschiffen gestatteten Regelmäßigkeit unterhielten, waren anständig ausgestattet, und hatten neben mancher Bequemlichkeit für den Reisenden, auch noch den Vortheil großer Billigkeit, da ihnen die bewegende Kraft frei von der Luft gespendet ward, während die Dampfschiffe auf das Element des Feuers angewiesen, sich ihre Triebkraft auf höchst kostspieligem Wege selbst erzeugen müssen.

Anfangs waren nur zwei solcher Barche Corriere für diese regelmäßigen Fahrten bestimmt, später verdoppelte, dann verdreifachte sich ihre Zahl, welche ungeachtet der immer steigenden Thätigkeit der Dampfschiffahrt bis zum heutigen Tage auf 31, im Gehalte von je 60 bis 90 Tonnen, angewachsen ist.

Es sey uns daher vergönnt, hier wiederholt die erfreuliche Wahrnehmung auszusprechen, daß die Dampfschiffahrt, weit entfernt, die einst so gefürchteten Nachtheile auf die Segelschiffahrt auszuüben, sich vielmehr als ein allgemein belebendes Princip äußert, das allenthalben um sich her die vorhandenen Kräfte steigert, neue hervorruft, und den Kreis der gesellschaftlichen Berührung und Belebung unabsehbar erweitert.

W i e n.

Se. k. k. Apostol. Majestät haben mittelst Allerhöchster Entschließung vom 23. März l. J., die Böglinge der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie, Rudolph Freiherrn v. Hackelberg-Landau, und Amand Freiherrn v. Schweiger-Lerkensfeld, zu k. k. Edelknaben allergnädigst zu ernennen geruhet.

(W. B.)

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Mailand, den 24. März. Wir haben in unserm Blatte das am 16. erfolgte Ableben Sr. kaiserl. Hoheit des durchlauchtigsten Erzherzogs Maximilian angezeigt. Höchstdeßselben einbalsamirte Leiche wurde dann auf einem Paradebette in einem Saale des k. k. Pallastes, worin ein Altar errichtet war, aufgestellt. Von 11 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags blieb dieser von einer Abtheilung Edelgarden und Trabanten besetzte Saal dem Publikum offen, welches in Menge dahin strömte, um dem verbliebenen Sohne des hohen Prinzen, welcher als ein würdiger Vertreter des besten der Herrscher unter uns weilt, den letzten Tribut der Theilnahme und der Ergebenheit zu zollen.

Die k. k. geheimen Räte, Kämmerer und Truchfessen wohnten im Traueranzuge den Gebethen bei, welche vor der sterblichen Hülle des höchstseligen Erzherzogs ununterbrochen gelesen wurden. Am 22., um 5 Uhr Nachmittags, ward die Leiche in die Capelle des heil. Gotthard übertragen, wo die Vigilien abgehalten wurden; und gestern, um 10 Uhr Morgens, ward in gedachter Hof-Capelle der feierliche Trauergottesdienst durch Se. Eminenz den Cardinal-Erzbischof, unter Beiwohnung aller zum k. k. Haus und Hofe gehörigen Personen gefeiert, während auf dem Plage vor dem k. k. Pallaste ein Grenadier-Bataillon und ein Cavallerie-Corps aufgestellt waren. Um 4 Uhr Nachmittags des nämlichen Tages erfolgte die Uebertragung nach dem Gotteshause zu S. Fedele. Der Zug ging von dem Hofpallaste über den Corso-

Francesco, die Straße del Monte, den Corso del Giardino, und kam über die Straße von S. Giovanni alle Case Rotte am Thore der benannten Kirche an. Ein Piquet Cavallerie eröffnete den Zug, und längs des Weges war auf beiden Seiten Infanterie in Reihen aufgestellt.

Das Trauergesolge bewegte sich in folgender Ordnung: Zwei Hoftrompeter zu Pferde und zwei Einspänner zu Pferde; die Hofdienerschaft; die Haus-Offiziere in Galla-Uniform mit entblüstem Haupte und zu Fuß; die Geistlichkeit von St. Gotthard in Chorbekleidung; ein sechsspänniger Wagen mit vier diensthühenden Kämmerern; ein zweiter sechsspänniger Wagen für den Groß-Ceremonienmeister; ein dritter sechsspänniger Wagen für den Obersthofmeister Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Vice-Königs, und für jenen Ihrer k. k. Hoheit der Frau Erzherzoginn Vice-Königinn; hierauf ein sechsspänniger Paradewagen mit dem die sterblichen Ueberreste des erlauchten Verbliebenen enthaltenden Sarge, welcher auf einem reichen, mit goldenen Treppen gezierten Polster von weißem Atlasse befestigt war; eine Abtheilung von Trabanten umgab den Wagen, neben welchem die Hofkammerdiener und Bedienten, erstere am Wagenschlage, letztere an den Endtheilen einhergingen; eine Compagnie Grenadiere schloß den Zug.

Das Geleite traf auf dem Plage von S. Fedele ein, wo Infanterie und Cavallerie aufgestellt war, während die k. k. geheimen Räte, Kämmerer und Truchfessen bereits im Innern der Kirche versammelt waren, an dem Eingange die Geistlichkeit, den Cardinal-Erzbischof an der Spitze, des Sarges harzte, der sodann in der Mitte der schwarz behangenen und mit Silber verzierten Kirche niedergelassen ward.

Nach abgehaltenen üblichen Gebethen und nach geschehener Besprengung mit dem Weihwasser wurden die Ueberreste des erlauchten Verbliebenen in die unter dem Hauptaltare befindliche kleine Gruft beigesetzt, und dort ging die förmliche Uebergabe an den Probst und Pfarrer von Seite des Obersthofmeisters Sr. k. k. Hoheit des Erzherzogs Vice-Königs, Grafen v. Meraviglia, und zwar mittelst einer in dreifacher Abschrift abgefaßten, und von dem Grafen v. Meraviglia, dem Probst und Pfarrer von S. Fedele unterzeichneten Urkunde, welche auch die dazu ersuchten Herren Zeugen, der Cardinal-Erzbischof, der Gouverneur der Lombardie, Graf von Hartig, so wie auch die Herren Obersthofmeister Ihrer k. k. Hoheiten des Herrn Erzherzogs Vice-Königs und der Frau Erzherzoginn Vice-Königinn, ihre Unterschriften beigesetzten, vor sich.

So endigte diese feierlich religiöse Ceremonie, an welcher das in der Kirche und längs des durchgezogenen Weges in großer Menge herbei geströmte Publikum

die lebhafteste Theilnahme bezeugte, und in dem Herzen Aller blieb ein ernster und tiefer Eindruck ob dem Hinscheiden eines Prinzen zurück, welcher den Hoffnungen und der Liebe der erlauchtesten Aeltern und der ganzen durchlauchtigsten Familie von einer grausamen Krankheit in so zartem Alter und so frühzeitig entrisen ward. (W. 3.)

Deutschland.

Se. kaiserl. Hoheit der Großfürst-Thronfolger von Rußland sind am 22. März zum Besuche bei der großherzoglich badischen Familie in Carlsruhe eingetroffen, und in dem großherzoglichen Schlosse abgestiegen.

Zu Weimar ist am 19. März der als belletristische Schriftsteller und Dichter in der literarischen Welt rühmlich bekannte Hofrath, Dr. Stephan Schüz, mit Tod abgegangen. (W. 3.)

Königreich beider Sicilien.

Se. kaiserliche Hoheit der Erzherzog Carl sind, in Begleitung Ihres durchlauchtigsten Sohnes, des Erzherzogs Albrecht, am 17. März Mittags im erwünschtesten Wohlseyn in Neapel eingetroffen. — Seine Majestät der König waren in Begleitung Ihrer Generaladjutanten, des Principe di Castelficala und des Brigadiers Scarola, Ihrem erlauchtesten Schwiegervater bis Manfredonia entgegengeritten, und Ihre Majestät die Königin, nebst den übrigen Mitgliedern der königlichen Familie, den Reisenden eine Strecke weit entgegengefahren. Sämmtliche erlauchte Personen hielten Ihren Einzug in Neapel durch die Straße von Toledo, und stiegen im königlichen Pallaste ab, den Ihre kaiserliche Hoheiten zugleich mit Ihren Majestäten bewohnen werden. (St. B.)

Niederlande.

Nachdem in der Sitzung der zweiten Kammer der Generalstaaten vom 19. März der Gesetzentwurf, bezüglich der Austrocknung des Haarlemer Meeres und des damit verbundenen Geldanlehens mit 45 gegen 6 Stimmen angenommen war, wurden die Sitzungen der Kammer auf unbestimmte Zeit vertagt. (St. B.)

Spanien.

Bayonne, 16. März. Aus Tolosa reichen die letzten Nachrichten bis zum 14., bringen aber nichts von Erheblichkeit. Alles ist ruhig in den baskischen Provinzen, wie in Navarra. Der Vater Cyrillo beschäftigt sich mit der Organisation der hohen Verwaltung. Er hat mit Don Carlos und mit Erro häufige Conferenzen. Herr Marco del Pont ist als Finanzminister des kleinen Hofes installiert. Einige der Verbannten haben Bayonne verlassen. Der Vater Larraga und Don Jose Tepeiro begeben sich nach Salzburg, einige andere nach Paris und Turin. Die Herren Labandero, Vater und Sohn, reisen nach

Paris, und von da nach Toulouse. Der Bischof von Leon und Arias Tepeiro haben Sarre noch nicht verlassen. (Allg. 3.)

Nachrichten aus Tolosa vom 16. März zufolge sprach man daselbst von einem großen Cabinetsrath, der in dieser Stadt unter persönlichem Vorsteh des Königs gehalten werden sollte, in welchem man sich über den künftigen Gang der Angelegenheiten, in politischer sowohl als militärischer Beziehung, verständigen wollte. Es hieß, General Maroto sey berufen worden, um an den dießfälligen Berathungen Theil zu nehmen; er befand sich bei Abgang der letzten Nachrichten in Estella.

In einem Schreiben aus Bayonne vom 19. März (im Commerce) heißt es: „Die Operationen sind seit dem 9., an welchem Tage sich Espartero von los Arcos zurückgezogen hat, suspendirt. — Cabrera hat seine Meinung über die Vorfälle in Estella noch nicht geäußert. Er ist in diesem Augenblicke damit beschäftigt, den Flecken Segura in Niederarragonien zu besetzen, dessen ruhiger Besitz ihn zum Herrn der Communicationen zwischen Daroca und Montalvan und der Gebirgskette, die sich von Salamocha bis Albaracin erstreckt, machen wird. Dem General Ayerbe ist es endlich nach langen Verhandlungen mit dem Brigadier Parra, der zur Deckung der Madrider Straße in Calatayud steht, gelungen, letzteren zu bewegen, sich mit ihm zu vereinigen, um Cabrera aus der wichtigen Stellung von Segura zu delogiren.“ (St. B.)

Großbritannien.

Die verwitwete Königin von England, heißt es, werde am 28. März am Bord des „Hastings“ ihre Rückreise von Malta nach England antreten, und dabei Palermo und Barcelona berühren. Am 5. März votirten ihr die protestantischen Bewohner von Malta in einem Meeting eine Dankadresse für ein höchst freigebiges Geschenk, das Ihre Majestät zur Errichtung einer protestantischen Kirche in Lavallette beigegeben hat.

Die Regierung ist im Begriff, eine wissenschaftliche Expedition nach dem Südpol abzusenden, die in der südlichen Hemisphäre magnetische Beobachtungen anstellen soll. Die dazu bestimmten Schiffe sind der „Erebus“ und „Terror.“ Capitän J. Ross wird die Expedition befehlen, das eine Schiff führt der Commandeur Crozier. (St. B.)

Griechenland.

Einem Schreiben aus Athen zufolge hatte Sir Ed. Lyons von seiner Regierung gemessene Weisung erhalten, darauf zu bestehen, daß den in Griechenland wohnenden brittischen Unterthanen von den jonischen Inseln, die in letzterer Zeit über die ihnen gewordene Behandlung öftere Ursache sich zu beklagen hatten, volle Genugthuung geleistet werde. Der brittische Gesandte hatte darüber mehrere Conferenzen mit der

griechischen Regierung. Zu Patras hat der brittische Consul eine Belohnung von 500 Kolonati für die Entdeckung der Urheber des Mordversuchs auf den ionischen Kaufmann Hrn. Nietti ausgesetzt. (Allg. Z.)

A e g y p t e n.

Alexandrien, 8. März. Wir haben Nachrichten aus Fajoglo bis zum 19. Jänner. Mehemed Ali gedachte einige Ausflüge nach den als die goldreichsten bezeichneten Umgebungen zu machen, und nach deren Beendigung die Rückreise anzutreten. — Aus Syrien haben wir sehr befriedigende Berichte. Der letzte Aufruhr in Horan wurde durch den Sohn des Emir Beschir, den Ibrahim Pascha mit 4000 Druzen gegen die Aufwiegler ziehen ließ, noch zeitlich genug erstickt. Die ägyptische Armee in Syrien, welche 76000 Mann und 144 Feldstücke zählt, wird durch zwei neue Regimenter Infanterie und zwei Feldbatterien von hier aus verstärkt. Ein Theil hat sich bereits eingeschifft; der andere begibt sich zu Lande dahin. (Allg. Z.)

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Das am 19. März in Liverpool eingelaufene Packetboot „England“ hat New-Yorker Blätter bis zum 1. März mit wichtigen Nachrichten überbracht. Die Gränzfrage zwischen Maine und Neu-Braunschweig hatte im ganzen Umfange der Union eine ungewöhnliche Aufregung verursacht; doch scheint ein Bruch zwischen beiden Staaten fürs erste durch ein Memorandum verhütet zu seyn, das zwischen dem amerikanischen Minister des Auswärtigen, Hrn. Forsyth, und dem brittischen Gesandten, Hrn. Fox, unterzeichnet worden ist. Kraft desselben ist man überein gekommen, daß die von den Gouverneurs von Maine und Neu-Braunschweig auf das streitige Gebiet abgeschickten Truppen beiderseits zurückgezogen werden sollen. Würde künftighin die Nothwendigkeit eintreten, Uebergreifende (trespassers) von der einen oder andern Seite zu vertreiben oder das öffentliche Eigenthum zu schützen, so soll dieß von den Regierungen von Maine und Neu-Braunschweig durch gemeinsam angeordnete Maßregeln geschehen. Der Präsident Van Buren hat in dieser Angelegenheit am 26. Februar eine lange Botschaft an den Congreß der Vereinigten Staaten gerichtet, welche, ungeachtet ihres für Großbritannien feindlichen Tones, einen neuen ernstern Punct jener Gränzfrage herausstellt. Bisher galt nämlich die Ansicht, daß mit der Jurisdiction für das streitige Gebiet Großbritannien provisorisch bekleidet sey; dieser Punct wird nun aber von Seite der Vereinigten Staaten in Abrede gestellt. — In Amerika, wie in England, ist die Meinung vorherrschend, daß, trotz obiger vorläufigen Uebereinkunft zwischen dem engli-

schon Gesandten und der Regierung zu Washington, der Friede zwischen beiden Staaten so lange als einigermassen gefährdet zu betrachten sey, bis eine definitive Schlichtung des Gränzstreites zu Stande gekommen. Im amerikanischen Senat wurden bei der Discussion der Präsidentenbotschaft mehrere kriegerrische Stimmen laut, und Hr. Fairfield, der Gouverneur von Maine, hat eine zweite heftige Botschaft an die örtliche Legislatur dieses Staats gerichtet. Diese hat einstimmig die verlangten Subsidien votirt, und die sämmtliche Miliz des Staats, gegen 10,000 Mann, ist aufgeboten. Doch war seit dem erwähnten Zusammenstoße nichts Feindseliges vorgefallen. (Allg. Z.)

C h i n a.

Macao, 20. Sept. Die Streitigkeiten der Engländer mit den Chinesen dauern fort, ebenso das Schmuggeln von Opium und die Decrete dagegen. Die Ausfuhr von seidnen Stoffen nimmt bedeutend zu. Man schickt durch die Dampfboote des rothen Meeres Muster der neuesten englischen und französischen Seidenzeuge nach Bombay und von dort hierher; sie werden von den chinesischen Fabricanten um die Hälfte des Preises nachgeahmt, und nach Chili verschickt, von wo sie in ganz Südamerika und Mexico vertheilt werden. Die Damen hier haben auch seit einigen Jahren angefangen, Muster englischer Baumwollenzeuge in China in Seide nachahmen zu lassen, und diese Mode hat vielen Beifall in den Philippinen und Südamerika gefunden, und wird ohne Zweifel eine große Ausdehnung gewinnen. Aber am meisten hat die Ausfuhr roher Seide durch den Impuls gewonnen, den die Herabsetzung der Zölle der englischen Seidenfabrication gegeben hat, und die Ausfuhr roher Seide aus Canton hat vom Jahr 1831 bis zum Jahr 1837 um beinahe 6000 Centner zugenommen. Je mehr aber der Handel von Canton gewinnt, um so mehr nimmt der unsers Hafens ab; vor zwanzig Jahren erhielten wir jährlich etwa zehn Schiffe aus Portugal, und gegenwärtig selten mehr als eines; unsere Ausfuhr nach Lissabon ist auf etwa 600,000 Dollars gefallen, wovon 580,000 Dollars in Thee bestehen. Unser Hauptgeschäft besteht im Schmuggeln von Opium, von dem wir etwa 3000 Kisten zu einem Werth von 2,500,000 Dollars verkaufen; aber auch dieser elende Handelszweig fällt jährlich mehr in die Hände der englischen Depots in Lintin, da uns die chinesische Polizei in der Stadt zu sehr geniert. Unser Handel mit Goa ist so gut als vernichtet, und die ewigen Revolutionen dieser Hauptstadt von Portugiesisch-Indien vollendeten ihren Ruin. Aus Damaon in Guzurate erhalten wir Opium und etwas Baumwolle; aber seit das System der Opiumpässe der Präsidentschaft Bombay dem Opiumhandel seinen natürlichen Weg über Bombay geöffnet hat, ist Damaon selbst sehr herabgekommen. (Allg. Z.)

Concert - Anzeige.

Mittwoch den 10. April wird zum Vortheile der Gesanglehrerin der philharmonischen Gesellschaft ein grosses Concert im Saale des Deutschordenshauses Statt finden.